

3. **Westfälische Forschungen. Mitteilungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volkskunde.** Im Auftrage des Instituts herausgegeben von Franz Petri. Schriftleitung: Peter Schöller. 6. Band 1943 bis 1952. Verlag Aschendorff, Münster/Westf., in Verbindung mit Böhlau-Verlag, Münster/Köln 1953. 298 Seiten. Kart. DM 18,80; geb. DM 21,80.

Leider ist es erst jetzt möglich, auf das Wiedererscheinen der von Professor Dr. Franz Petri herausgegebenen „Westfälischen Forschungen“ hinzuweisen. In einem möglichst umfassenden Sinn wollen sie der westfälischen Landes- und Volksforschung dienen und zugleich die westfälische Landes- und Volkskunde mit der außerwestfälischen verbinden. Es sind mannigfache Themen, die hier behandelt werden. Die Leser unseres Jahrbuchs weisen wir besonders auf folgende Aufsätze hin: Franz Petri: Beharrung und Wechsel in den historischen Räumen Nordwesteuropas; Albert R. Hömberg: Studien zur Entstehung der mittelalterlichen Kirchenorganisation in Westfalen; Johannes Bauermann: Vom Werden und Wesen der westfälisch-niederländischen Grenze; Peter Schöller: Territorialgrenze, Konfession und Siedlungsentwicklung. Untersuchungen zur historischen Kulturgeographie des märkisch-bergischen Grenzsaumes; Friedrich von Kloke: Kirchplatzbefestigung, Marktpforte und Rathaus im Stadtkernproblem (nach Werler Verhältnissen); Wilhelm Brepohl: Die Volkskunde der industriellen Gesellschaft.

Zu diesen Aufsätzen kommen ausführliche Forschungs- und Literaturberichte und Besprechungen, sowie Berichte und Mitteilungen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn in einem der nächsten Bände ein Bericht über Arbeiten aus dem Bereich der heimatischen Kirchengeschichte gebracht werden könnte.

4. **Heinrich Büttner und Irmgard Dietrich: Weserland und Hessen im Kräftepiel der karolingischen und frühen ottonischen Politik. Helmut Beumann: Einhard und die karolingische Tradition im ottonischen Corvey.** Sonderdruck aus der Zeitschrift „Westfalen“ 30. Band 1952, Heft 3. Verlag Aschendorff, Münster/Westf. 41 Seiten. Kart. DM 2,50.

Die beiden Aufsätze bereichern unsere Kenntnis der Frühzeit Corveys in ihrem Zusammenhang mit den Anfängen des sächsischen Herrscherhauses im Weserland.

Nach einer Darstellung der politischen Grundlagen der fränkischen Zeit behandeln die Verfasser die kirchliche Erfassung und Gliederung sowie die fränkisch-sächsischen Adelsbeziehungen des 9. und 10. Jahrhunderts. Ein letzter Abschnitt beschreibt das Ringen der Konradiner und Ludolfinger um die Vormacht.